

Braftovi® + Mektovi®

© AMBORA

Diese Medikamente wurde von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin zur Behandlung Ihrer Krebserkrankung ausgewählt. Hier finden Sie wichtige Informationen zur Einnahme, möglichen Nebenwirkungen und zum Umgang mit Ihren Krebsmedikamenten. Sie können aktiv an Ihrer Therapie mitwirken, indem Sie die nachfolgenden Hinweise und Einnahmeempfehlungen beachten und die Medikamente regelmäßig einnehmen.

Allgemeine Angaben zu den Medikamenten

Braftovi® 50 / 75 mg Kapseln, **Wirkstoffname:** Encorafenib

Mektovi® 15 / 45 mg Tabletten, **Wirkstoffname:** Binimetinib

Einnahmegrund (Indikation): Hautkrebs (sog. Melanom, „schwarzer Hautkrebs“) mit BRAF-V600 Mutation, Lungenkrebs (sog. nicht kleinzelliges Lungenkarzinom – NSCLC, mit BRAF-V600E Mutation)

Wirkungsweise: Die Wirkstoffe Encorafenib und Binimetinib sind sogenannte „Kinasehemmer“.

Braftovi®

50 mg:

orangefarbenes Kapseloberteil,
hautfarbenes Kapselunterteil

75 mg:

hautfarbenes Kapseloberteil,
weißes Kapselunterteil

Mektovi®

15 mg:

gelbe bis dunkelgelbe
Tablette

45 mg:

weiße bis cremefarbene
Tablette

Kinase sind Proteine, die Wachstumssignale innerhalb der Zellen weitergeben und am Krebswachstum und der Verbreitung von Krebszellen im Körper beteiligt sind. **Encorafenib** hemmt die sog. „BRAF-Kinase“. **Binimetinib** unterstützt diese Wirkung, indem es die nachgeschaltete „MEK-Kinase“ hemmt. Bei Patienten mit einer genetischen Veränderung von BRAF-V600 teilen sich die Krebszellen unkontrolliert. Das wird durch Encorafenib und Binimetinib verhindert.

Dosis und Behandlungsschema

Wie oft und wann am Tag?

Empfohlene Anfangsdosis

(ggfs. wird die Dosis im Laufe der Therapie angepasst):

Kombination Braftovi® + Mektovi®:

1 x täglich 6 Kapseln Braftovi® 75 mg

+ 2 x täglich 1 Tablette Mektovi® 45 mg

Einnahme jeweils mit einem Glas Wasser möglichst immer zur gleichen Uhrzeit (**Mektovi®** morgens und abends im Abstand von ca. zwölf Stunden einnehmen).



Braftovi® und Mektovi® mit oder ohne Mahlzeit einnehmen.

Wenn Sie...

- ...die Einnahme vergessen/versäumt haben: Einnahme kann nachgeholt werden, wenn es bei **Braftovi®** noch mindestens 12 Stunden und bei **Mektovi®** noch mindestens 6 Stunden bis zur nächsten geplanten Einnahme sind.
- ...nach der Einnahme erbrechen mussten: erbrochene Dosis nicht ersetzen.
- ...zu viele Tabletten / Kapseln eingenommen haben: bitte kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam.
- ...Probleme beim Schlucken haben, kann **Mektovi®** aufgelöst und der Kapselinhalt von **Braftovi®** mit Apfelsmus vermischt werden. Kontaktieren Sie hierzu bitte Ihr Behandlungsteam.

Gibt es Vorsichtsmaßnahmen zu beachten?

- Öffnen, lutschen, zerdrücken, zerkauen, zerschneiden oder zerbrechen Sie Ihre Tabletten bzw. Kapseln nicht, sofern Sie keine anderslautenden Anweisungen erhalten haben.
- Waschen Sie sich vor und nach der Einnahme die Hände. Angehörige sollten beim Umgang mit den Krebsmedikamenten Einmalhandschuhe tragen.
- Falls Sie oder Ihre Partnerin eine Schwangerschaft planen, sprechen Sie bitte mit Ihrem Behandlungsteam. Diese Arzneimittel können Risiken für das ungeborene Kind mit sich bringen.
- Fahren Sie beim Auftreten von Sehstörungen kein Auto und bedienen Sie keine gefährlichen Maschinen.

Wie sollten die Medikamente aufbewahrt werden?

- In der **Originalverpackung** belassen, um Verwechslungen zu vermeiden und da der Wirkstoff in **Braftovi®** feuchtigkeitsempfindlich ist.
- Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Bei **Raumtemperatur** (unter 30° C), vor Sonneneinstrahlung (nicht auf der Fensterbank), Feuchtigkeit (nicht im Bad) und Hitze (nicht in der Küche) geschützt lagern.

Welche Nebenwirkungen können auftreten (Auswahl)?

- Durchfall oder Verstopfung
- Übelkeit und/oder Erbrechen
- Nervenschädigungen (sog. Neuropathie) – z.B. Kribbeln, Taubheitsgefühle oder Schmerzen in den Händen und Füßen

- Geschmacksstörungen
- Hautausschlag, Hauttrockenheit, Juckreiz und/oder Lichtempfindlichkeit (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige **Hautpflege**. Halten Sie sich möglichst wenig in der **Sonne** auf, achten Sie auf schützende Kleidung und Sonnencremes mit einem hohen Lichtschutzfaktor)
- Hand-Fuß-Syndrom (**cremen** Sie vorbeugend die Hände und Füße mindestens zweimal täglich ein)
- Haarausfall
- erhöhter Blutdruck (bitte regelmäßig kontrollieren)
- Sehstörungen - z.B. verschwommenes Sehen, Augenentzündung
- Muskel- und/oder Gelenkschmerzen
- Wassereinlagerungen – z.B. an den Armen/Beinen
- Auftreten von **Blutgerinnseln** (trinken Sie mind. 1,5 - 2 Liter pro Tag, versuchen Sie sich ausreichend zu bewegen und rauchen Sie bitte nicht)
- erhöhte Blutungsneigung
- Fieber
- Ermüdung

Bitte informieren Sie bei folgenden Beschwerden umgehend Ihr Behandlungsteam:

- Fieber über 38°C
- Durchfall, der sich mit Medikamenten nicht stoppen lässt
- wenn Sie länger als 3 Tage keinen Stuhlgang hatten
- neu aufgetretene Hautveränderungen – als möglicher Hinweis auf andere bösartige Hauterkrankungen
- anhaltend hoher Blutdruck (über 150/90 mm Hg)
- Brustschmerzen, Anschwellen von Armen oder Beinen, schnelle/unerklärliche Gewichtsänderungen – als möglicher Hinweis auf Herz-Kreislaufprobleme
- Herzklopfen, Brustschmerzen, Schweißausbrüche, Schwindel – als möglicher Hinweis auf eine Störung des Herzschlages (sog. QT-Verlängerung)
- Sehstörungen – als möglicher Hinweis auf eine Schädigung der Augen
- starke Bauchschmerzen – als möglicher Hinweis auf eine Entzündung der Bauchspeicheldrüse
- gelbe Färbung der Haut/Augen, dunkler Urin Anzeichen von Blutungen (z.B. Blut im Urin, schwarzer Stuhl) – als möglicher Hinweis auf eine Schädigung der Leber
- Blut im Urin oder schwarzer Stuhl – als möglicher Hinweis auf Blutungen
- Taubheitsgefühle, starke Kopfschmerzen, Verwirrtheit, Sprach- oder Sehstörungen – als möglicher Hinweis auf einen Schlaganfall
- Kurzatmigkeit, Husten – als möglicher Hinweis auf eine spezielle Form der Lungenentzündung (sog. Pneumonitis / ILD) oder einen Gefäßverschluss der Lunge
- Muskelschmerzen und/oder –schwäche – als möglicher Hinweis auf eine Muskelschädigung
- **oder wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden!**

Gibt es Wechselwirkungen mit Medikamenten oder Lebensmitteln?

Ihre Krebsmedikamente können durch andere Medikamente beeinflusst werden. Ebenfalls können Ihre Krebsmedikamente die Wirkung anderer Medikamente verändern. Auch mit Präparaten, die Sie ohne Rezept erhalten (z.B. pflanzliche Mittel, Nahrungsergänzungsmittel oder Vitamine) kann es Wechselwirkungen geben. Bitte informieren Sie deshalb Ihr Behandlungsteam, dass Sie diese Krebsmedikamente einnehmen! Das ist besonders wichtig, wenn sich Ihre Medikamente ändern. Folgende Wechselwirkungen mit rezeptfreien Präparaten und Lebensmitteln müssen beachtet werden:

- Nehmen Sie bitte keine **johanniskrauthaltigen** Tabletten/Kapseln oder Tees ein, da sonst die Wirkung Ihrer Krebsmedikamente abgeschwächt sein kann.
- Trinken Sie bitte keinen Grapefruitsaft und essen Sie keine **Grapefruits** und Bitterorangen (Sevilla-Orangen, Pomeranzen) oder Bitterorangen-Produkte, da es sonst verstärkt zu Nebenwirkungen von **Braftovi®** kommen kann.
- Halten Sie Rücksprache mit Ihrem Behandlungsteam, falls Sie **Acetylsalicylsäure** (z.B. **ASS**, Aspirin®) als Blutverdünner oder Schmerzmittel einnehmen, da das Blutungsrisiko erhöht sein kann.
- Stellen Sie ggfs. das **Rauchen** möglichst ein, da sonst die Wirkung Ihres Krebsmedikaments abgeschwächt sein kann und Rauchen das Risiko von Blutgerinnseln erhöht.

Wen kann ich bei Fragen anrufen?

Ihr Behandlungsteam:

Stempel der Klinik / Praxis / Apotheke

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117

Bei lebensbedrohlichen **Notfällen**: 112